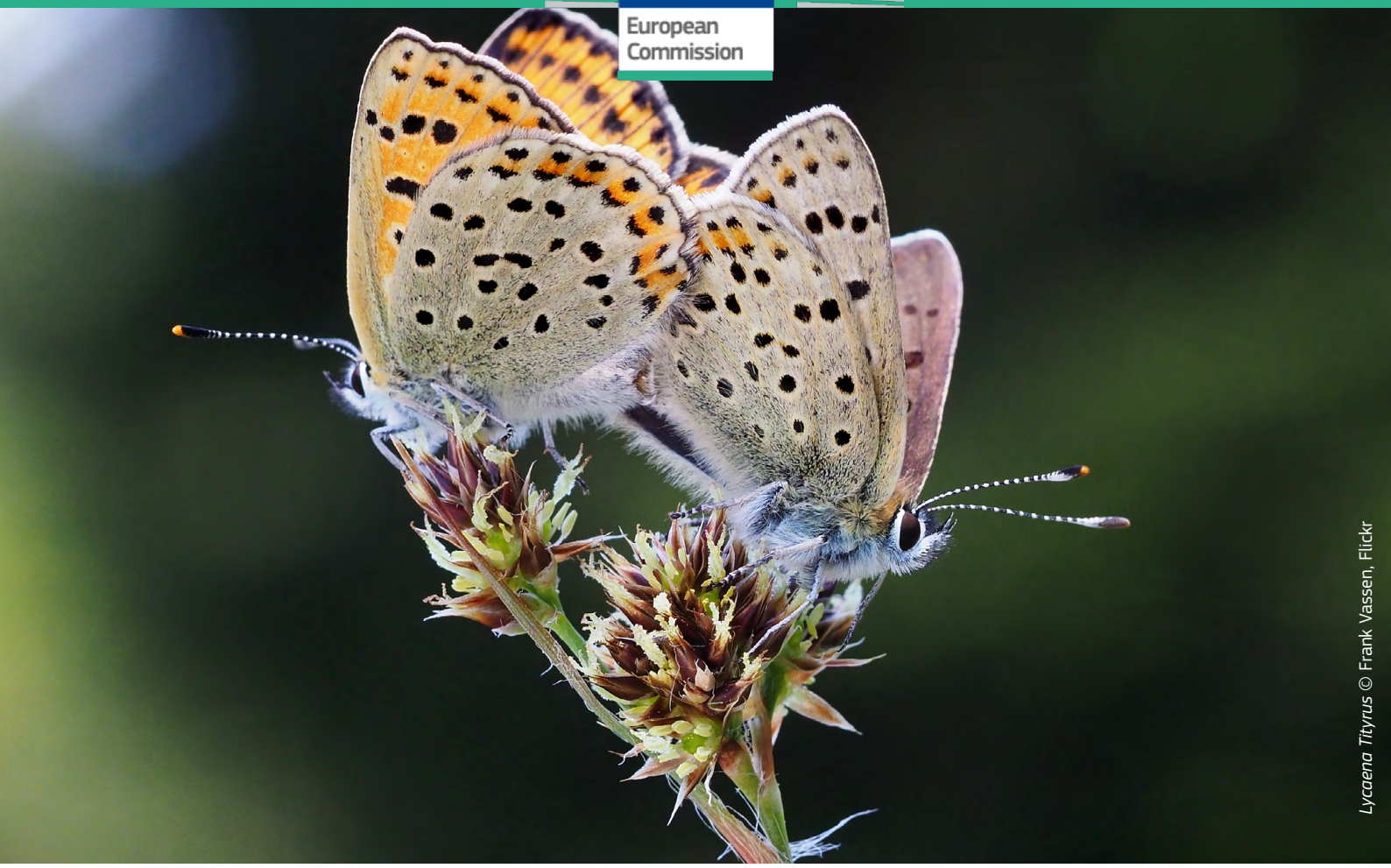

Lycaena Tityrus © Frank Vassen, Flickr

Industrie und Natur im Einklang:

Maßnahmen des Forstwirtschaftssektors zum Schutz von Wildbestäubern

Und die Bestäuber?

Bestäuber – wie Bienen, Schwebfliegen, Nachtfalter, Schmetterlinge und Käfer – sind weltweit in dramatischem Rückgang begriffen, und Europa ist dabei keine Ausnahme. Da die Bestäuberbestände für die langfristige Sicherung der Stabilität der Bestäuberleistungen unerlässlich sind, bringt der Rückgang der Bestäuber die Funktionsfähigkeit von bewirtschafteten als auch natürlichen Ökosystemen in Gefahr.

Warum ist Ihr Unternehmen gefragt?

Die fachgerechte Verwaltung von Waldflächen von heute stellt eine grundlegende Voraussetzung für die Sicherstellung der nachhaltigen Verfügbarkeit von Waldressourcen in der Zukunft dar. Durch das zunehmende öffentliche Interesse an Themen wie biologische Artenvielfalt und Klimakrise wächst außerdem auch das Interesse der Kunden dieser Industriesparte (Beispiel Einzelhändler) an der Performance der Zulieferer (d. h. Forstwirtschaftsbetriebe) in Sachen Nachhaltigkeit. Das Ergreifen von bestäuberfreundlichen Maßnahmen kann demzufolge auch zu Marketingzwecken im firmeneigenen Interesse genutzt werden. Letzteres lässt sich auch in direkte Vorteile umlegen, wie die Beschäftigung einer hochqualifizierten Belegschaft, einschließlich der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter.

Was können Sie als Unternehmen tun?

Der Forstwirtschaftssektor verfügt über eine besonders gute Ausgangsposition, um dazu beizutragen, den Rückgang der Wildbestäuber zu bekämpfen. Konkret kann der Sektor eine wichtige Rolle darin übernehmen, seine Zulieferer (d. h. Forstwirte) davon zu überzeugen, direkt im Wald Maßnahmen zu ergreifen, um die Situation dieser sensiblen Ökosysteme und die Dienste, die diese erbringen, zu verbessern. Für dieses Vorhaben ist es sehr empfehlenswert, sich mit NGOs und/oder Wissenschaftlern zusammenzuschließen. Diese Experten unter den Interessensgruppen hinzuzuziehen, gilt als oberste Priorität, wenn es darum geht, Maßnahmen für Bestäuber zu definieren, umzusetzen und auszuwerten, ganz gleich, ob der Fokus dabei auf dem Standort des Unternehmens liegt oder auf der Lieferkette.

Der Branche wird empfohlen, Maßnahmen zum Schutz von Wildbestäubern zu ergreifen. Mögliche Maßnahmen:

- Unterstützung seiner Zulieferer beim Management der Waldbestände zur Förderung der biologischen Artenvielfalt und Hinführen zu bestäuberfreundlichen Waldbewirtschaftungsmethoden wie:
- von Waldrändern und Lichtungen durch Schaffung von gemischten Lebensräumen und Sonnenlichteinfall auf befahrbaren Wegen
- Schaffung gesünderer Böden durch mehr Baumartenvielfalt in den Wäldern
- Schaffung von Lebensräumen durch Belassen von Totholz und alten Bäumen in ausreichender Menge und Vielfalt
- Schaffung von heterogeneren Landschaften.
- Überwachung und Auswertung der Auswirkungen von Maßnahmen auf die Wildbestäuber
- Vorantreiben von nachhaltigem Bestäubermanagement in der gesamten Wertschöpfungskette
- Bewusstsein für die Rolle der Bestäuber unter seinen Interessensgruppen schärfen und dazu anregen, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die den Erhalt der Bestäuber fördern.
- Zusammenschluss mit NGOs, lokalen Umweltbehörden und/oder Wissenschaftlern zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Maßnahmen zum Schutz von Bestäubern, mit Fokus auf dem Unternehmensstandort oder der Lieferkette.

Caliprobola speciose © Frank Vassen, Flickr

© Peter Fusek, Shutterstock

© Tishchenko Dmitrii, Shutterstock

Publications Office

ISBN: 978-92-76-22807-3 DOI: 10.2779/120982 KH-04-20-584-DE-N